

29. Marato`de Barcelona

Sonntag, 04. März 2007

España (E) 2007

Start: 9:00 Uhr

Kaum aus Malta zurück geht es nach zwei Tagen schon nach Barcelona. Eigentlich nicht gut geplant, aber Barcelona stand schon seit langem auf meinem Plan. Die Hauptstadt Kataloniens kennt man vom Fußball, von den olympischen Spielen 1992 oder vielleicht auch vom Spanienurlaub.

Der 29. Barcelonamarathon ist nicht gerade ein Jubiläum, macht aber nichts. Nur der kurze Abstand von der letzten Reise macht mir ein wenig zu schaffen. Werde ich wohl nichts vergessen?



Hier gibt es die Startnummern in schönem Rot



Hinter mir der Montjuïc, der ca. 200 Meter hohe Hausberg von Barcelona, viel Vergnügen mit bester Aussicht



La Catedral de la Santa Creu i Santa Eulàlia, die gotische Kathedrale, heute leider verhüllt

Am Freitag in Barcelona angekommen geht's zuerst ins Hotel in der Nähe der Rambla, der über 1000 m lange Flaniermeile im Zentrum von Barcelona, die die Plaça de Catalunya mit dem Hafen verbindet. Anschließend drehe ich eine Runde, um die Umgebung zu erkunden. Mir fällt schnell auf, dass sich hier die Moderne mit Historischem vermischt, ohne dass dies stört.

Am Nachmittag gelange ich mit der sehr modernen U-Bahn, die eigens für die Olympischen Spiele 1992 auf den letzten Stand gebracht worden war, auf die Plaça d'Espanya.

Auf diesem Platz mit den zwei orangen Türmen, ein Wahrzeichen Barcelonas, vor dem Montjuïc, werden am Sonntag Start und Ziel sein. Dort bekomme ich auch auf der Marathonexpo in der Messehalle nebenan meine Startunterlagen. Viele Ausstellungen der verschiedensten Läufe in Spanien, der größten Marathonläufe in Europa und der speziellen Reiseveranstalter machen das Durchschlendern recht interessant.

Auf einmal bleibe ich doch recht verwundert stehen und lese „Speedmarathon Tirol“?! Ist dieser Lauf, den ich 2005 selbst gelaufen bin, denn so wichtig in der Marathonwelt? Sind wohl die Sponsorengelder noch nicht aufgebraucht? Bei der Pastaparty ist hingegen Geduld angesagt. Am Samstag folgt mein gewohntes Einlaufen, dies mache ich an der Küste, dem Jachthafen entlang, Richtung Norden und auf derselben Strecke wieder zurück. Meine instinktiv gewählte Route gefällt auch anderen Marathonis, ich laufe also nicht alleine.



Die Markthalle Mercat de la Boqueria, der bekannteste, schönste, größte Markt in Barcelona und doch typisch, liegt direkt an der Rambla.



Es ist Marthontag, eine „Stadtrundfahrt“ der besonderen Art



Warm! Aber wunderschön die vielen tollen Sehenswürdigkeiten entlang der Marathonstrecke

Am Samstag habe ich noch viel vor, so besuche ich die Boqueria, die vielleicht schönste Markthalle Europas, wandere die Rambla, die eigentlich aus fünf Rambles besteht, hinauf und komme zur Plaça de Catalunya, die von den Einwohnern als das Zentrum Barcelonas betrachtet wird. Dort nehme ich einen Stadtbus und sauge mir einiges von der zweitgrößten Stadt Spaniens auf.

Sonntag ist Marthontag, freundliches sonniges Wetter lässt das Marathonherz höher schlagen. Heute ist Sightseeing angesagt!

Wir starten auf der Plaza de Espana und laufen zuerst Richtung Westen bis zum Stadion Camp Nou, und kehren wieder zum Startpunkt zurück, laufen bei km 10 dann Richtung Norden, an der Casa Batlló und der Casa Milà und weiteren Gebäuden der Moderne vorbei bis zur Sagrada Família (Temple Expiatori de la Sagrada Família; deutsch Sühnekirche der Heiligen Familie), die bis heute unvollendet und auch ein Werk des Architekten Antoni Gaudí ist und alle zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

Bei Halbmarathon erreichen wir ein weiteres Wahrzeichen Barcelonas, la Torre Agbar, den 32-stöckigen Bürokomplex, um dann auch noch zum Arc de Triomf, der 1888 anlässlich der Weltausstellung als Haupteingangstor errichtet wurde, und über die Plaça de Catalunya zur Catedral zu laufen, nehmen noch den südlichen Teil der Rambla und laufen auf die Columbus-Statue zu, um dann rechts auf die Avinguda Diagonal einzubiegen und leicht ansteigend Richtung Ziel zu finishen.

Mit fortlaufender Dauer wird es wärmer, Abhilfe schaffen die vorbildlichen, professionellen Verpflegungsstellen und die Straßen, in denen hohe Gebäude ausreichend Schatten spenden.

Angekommen in Ziel bin ich noch immer begeistert von den vielen, wirklich tollen Sehenswürdigkeiten. So ähnlich, wie ich es bereits in Rom erlebt hatte! Barcelona ist ein weiterer visueller Höhepunkt in der Marathonwelt!

Über 6000 Marathonfinisher sprechen eine deutliche Sprache, und ich bin überzeugt, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist. Die Erreichbarkeit Barcelonas ist ebenso exzellent wie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Spanien ist durch Barcelona für mich zu einer neuen Leidenschaft geworden, weitere Städte der Iberischen Halbinsel werden sicher folgen.